

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Schurig**, Bretinig.

Nr. 89.

Mittwoch, den 4. November 1896.

6. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten werden **Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. November 1896**, bei der unterzeichneten Behörde nur **dringliche**, einen Aufschub nicht gestattende Geschäfte erledigt, was zur Beachtung hiermit bekannt gemacht wird.  
Pulsnitz, den 29. Oktober 1896.  
Das königliche Amtsgericht.  
Weise.

### Bekanntmachung.

Nachdem für sämtliche Restanten die gewährte Frist zur Entrichtung der Schulgelddgaben abgelaufen, werden alle diejenigen aufgefordert, welche ihren Verpflichtungen noch nicht nachgekommen sind, ihre Zahlungen bis spätestens **den 12. November d. J.** zu regeln, andernfalls der Schulvorstand Weiteres bestimmen wird.  
Bretinig, den 31. Oktober 1896.  
Der Schulvorstand.  
Arth. Gebler, Vors.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 4. Novbr. 1896.

Die diesjährige Hauptkonferenz der Lehrer des Bezirks Rameuz soll Freitag den 13. Nov. vorm. 9 Uhr im Saale des Gasthofs zum goldenen Stern in Rameuz abgehalten werden.

Mit dem 1. November hat die Schonzeit für Krebse begonnen, welche bis zum 31. Mai des nächsten Jahres andauert. Während dieser Zeit dürfen diese Tiere in fließenden Gewässern überhaupt nicht gefangen werden und auch die aus geschlossenen Bächen herrührenden dürfen weder selbsten noch verkauft werden. Für weibliche Krebse mit Eiern erstreckt sich dieses Verbot auf das ganze Jahr.

Hauptgewinne 5. Klasse 130. fgl. sächsischer Landeslotterie. 1. Ziehungstag am 2. November 1896. 300,000 Mark auf Nr. 9985 (H. Sauer, Delsnitz im Erzgebirge.) 15,000 Mark auf Nr. 7009 (Rind, Leipzig.) 2523 (Preusche, Dresden), 34076 (Guhn, Pegau). 5000 Mark auf Nr. 44141 51788. 2000 Mark auf Nr. 1034 1511 1643 4463 7840 9733 12133 16028 16098 18197 18833 23257 36116 36136 36686 38923 40408 46852 52287 52808 54523 55919 58636 61061 63665 70562 71778 77292 80326 81033 85447 85488 86669 86841 90118 90866 91838 92700 93574 93691 93828 96577 96588 97203.

Eine für den Kirchenbesuch wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht gefällt. Der oberste Gerichtshof sprach sich dahin aus, daß es als eine Störung des Gottesdienstes zu betrachten sei, wenn der rechtmäßige Vertreter eines Kirchenstuhles einen Kirchenbesucher, der seit Beginn des Gottesdienstes bereits seinen Stuhl inne hat, später, wenn er selbst die Kirche betritt, von dem Kirchenstuhl wegweisen will. Es sei die Pflicht des Stellvertreters, vor Beginn des Gottesdienstes zur Stelle zu sein, wolle er nicht seinen Sitz unwirksam vergeblich lassen.

In Bischofswerda werden sehr wichtige und besonders finanziell bedeutende Vorrichtungen geplant. Es soll eine städtische Wasserleitung durch die Königin-Marienhütte nach Hausdorf zu den Gesamtkosten von 300,000 Mark erbaut werden, ferner die Abgrabung des oberen Teiles des Schützenplatzes und Entwässerung des Horcker Teiches und dergleichen Vorarbeiten erfolgen. Hierzu sind an anderen Zwecken soll eine städtische Kasse von 1 Million Mark aufgenommen werden. Dem Stadtverordneten-Kollegium lag von der Krantentasse ihren Mitgliedern zu liefernden Arzneien nur aus der Apotheke entnommen werden dürfen. Ein bei der königl. Kreishauptmannschaft dagegen eingeleiteter Rekours seitens des Vorstandes der Kasse hatte negativen Erfolg, da der Drogist für die Beschaffenheit und Reinheit seiner Präparate Garantie nicht zu übernehmen

Es hat sich um einen Prozeß aus dem Jahre 1886 gehandelt, bei dem Dr. Blum weder Abrechnung erstattet noch den Ueberchuß der Kosten abgeliefert haben soll. Bei mehreren anderen Prozessen soll Dr. Blum zu viel Kosten berechnet haben.

Der Landesauschuß sächsischer Feuerwehren giebt bekannt, daß in der am 4. Oktober in Dresden abgehaltenen konstituierenden Sitzung die Herren Branddirektor Weigand-Chemnitz zum 1. und Prof. Kellerbauer-Chemnitz zum 2. Vorsitzenden gewählt worden sind. Als „Kreisvertreter“ und geschäftsführende Mitglieder für die einzelnen Amtshauptmannschaften wurden bestimmt die Herren: Röttig-Ebersbach (Zittau-Löbau), Reiche-Baugen (Baugen-Rameuz), Simon-Cölln-Elbe (Pirna-Dippoldiswalde), Branddirektor Deser-Cölln-Elbe (Dresden-Alt- und Neustadt-Großhain), Prof. Kellerbauer-Chemnitz (Freiberg-Marienberg-Flöha), Branddirektor Ulrich-Leisnig (Meißen-Döbeln), Schlimper-Grimma (Leipzig-Grimma-Neudorf), Branddir. Schenke-Pegau (Borna-Rochlitz), Branddirektor Weigand-Chemnitz (Chemnitz), Branddirektor Kloeber-Bockwa (Zwickau-Glauchau), Wimmer-Annaberg (Schwarzenberg-Annaberg), Brandmstr. Wittner-Reichenberg i. B. (Auerbach-Delsnitz-Plauen). Die Feuerwehren des Landesverbandes haben sich in allen Angelegenheiten, bei denen die Mitwirkung des Landesauschusses geboten oder auch nur erwünscht ist, an ihre betreffenden „Kreisvertreter“ zu wenden.

Die gegen das Todesurteil des Raubmörders Josef Rögler beim obersten Gerichts- und Kassationshof zu Wien eingebrachte Nichtigkeitsbeschwerde wurde am Sonnabend verworfen.

Die Ortskrankenkasse zu Markranstädt geriet voriges Jahr in Differenzen mit der dortigen Apotheke bezüglich des Bezuges von Medikamenten, weil sie sich von ihr für überteuert hielt und traf Maßnahmen, die allgemein Kopfschütteln verursachten und auch seiner Zeit an dieser Stelle erwähnt wurden. Unter anderem veranlaßte der Vorstand die Kassenärzte mittels Schreibens, sich so viel als möglich bei dem Verschreiben von Arzneimitteln mit denjenigen Mitteln zu behelfen, welche auch außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen und die Kassenmitglieder anzuweisen, diese Mittel nicht aus der Apotheke, sondern aus der Droguerie zu entnehmen. Dagegen erhob der Inhaber der Apotheke Widerspruch bei der königl. Amtshauptmannschaft und diese entschied nach gutachtlichem Gehör des Bezirksarztes, daß die von der Krantentasse ihren Mitgliedern zu liefernden Arzneien nur aus der Apotheke entnommen werden dürfen. Ein bei der königl. Kreishauptmannschaft dagegen eingeleiteter Rekours seitens des Vorstandes der Kasse hatte negativen Erfolg, da der Drogist für die Beschaffenheit und Reinheit seiner Präparate Garantie nicht zu übernehmen

brauche und in dieser Beziehung von Niemand kontrolliert werden könne.

In der Döbelner Bank zu Döbeln wurde jetzt der dortige 30jährige Zigarrenfabrikant Herrmann wegen Wechselfälschung verhaftet. S. hatte dem Bankdirektor A. S. Wechsel über Beträge in Gesamthöhe von mehr als 500 Mark zum Diskont vorgelegt und auch ein Kundenverzeichnis präsentiert, in dem die Acceptanten der Wechsel als Schuldner verzeichnet waren. Die Wechsel und das Verzeichnis erwiesen sich aber, wie die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, als gefälscht. Der Fälscher wurde dem kgl. Amtsgericht überwiesen.

Der frühere Vorsteher der Ortskrankenkasse IV in Wurzen, Noths, wurde vom Leipziger Landgericht wegen Unterschlagung zu 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein „energischer“ Arzt besitzt eine 1400 Bewohner starke sächsische Grenzstadt. Da ein zweiter Arzt sich dort niedergelassen hat, so veröffentlicht der erigenannte Arzt in der Zeitung folgendes Inserat: „Einem hiesigen Einwohner ist es wiederum gelungen, einen jungen Arzt zur Niederlassung in Schilbau und zum Einzuge in dessen leerstehende Wohnung zu bewegen. Obgleich ich weiß, daß die Wirksamkeit auch dieses Arztes hier am Orte von nicht langer Dauer sein wird, will ich diesmal der Sache nicht ruhig zuschauen und gebe folgende Erklärung ab: 1) Allen Denen, welche die Hilfe des jetzt zugezogenen Arztes in Anspruch nehmen, werde ich nie wieder ärztlichen Beistand leisten. 2) In den neuen Rechnungen, vom 15. Oktober d. J. ab bis auf weiteres, werde ich Jedem in Schilbau und Umgegend, der es wünscht, die Hälfte des darin angelegten Betrages erlassen. Weiteren Nachlaß bis zur Behandlung ganz umsonst behalte ich mir vor. Dr. med. R.“

In einer kürzlich in Walbheim abgehaltenen Maurerverammlung muß ein hinreichender Nebenertrag gewesen sein, denn nach Beendigung seiner Ansprache mußte der größte Teil der Versammlung — geweckt werden.

Der Ort Tannenbergl bei Annaberg ist am Freitag vormittag von einem größeren Brandunglück heimgesucht worden. Die alte Evans'sche Baumwollspinnerei, die durch ihren hohen, weithin im Thale sichtbaren Bau als Wahrzeichen der Gegend galt, ist den Flammen zum Opfer gefallen und bis auf die gemauerten Mauern ausgebrannt. Die Spinnerei, welche von dem Schotten Ewan Evans gegründet war, hatte ein historisches Interesse, indem sie die erste Spinnerei auf sächsischem Boden war. Nur rauchende Trümmer sind jetzt der Ueberrest des stolzen Besitztums, an das sich die Entwicklung einer der größten Industrien unseres Sachsenlandes knüpft.

Der Schäfer auf dem Rittergute des

Ortes Geußnitz bei Zeitz hatte vor einiger Zeit etwa 100 dreizöllige Drahtnägeln auf dem Fenster Sims liegen, welche nach und nach verschwanden, so daß er auf irgend einen Menschen Verdacht hatte, sie gestohlen zu haben. Das Rätsel fand jedoch vorige Woche seine Lösung. Bei der Untersuchung der Taubenschläge bemerkte der Schäfer ein regelrecht aus Nägeln konstruiertes Nest, es waren 94 Nägel, die er als die vermissten erkannte. Der Dieb war unweifelhaft die betreffende Taube gewesen. Das Nest war nicht mit anderen Bestandteilen (Stroh und dergl.) vermischt. Ein derartiger Fall ist ganz gewiß noch nicht dagewesen.

Eine scheußliche That wird aus Heinersdorf bei Lobenstein gemeldet. Ein Handwerksbursche kam in die Stube des Bahnarbeiters Müller, traf die Kinder ohne Aufsicht und erdroffelte das jüngste im Alter von 8 Wochen. Noch rechtzeitig wurde der Fliehende eingeholt und von einigen Bauern fürchterlich zugerichtet, worauf er von einem Gendarm ins Gefängnis gebracht wurde.

Eines überaus groben Vertrauensbruches hat sich der Kassenbote Winkler im städtischen Krankenhause zu Leipzig schuldig gemacht. Seit Jahren dort in auskömmlicher Stellung beschäftigt, hat W. nach und nach über 10,000 Mark unterschlagen, und wenn man fragt, wie das möglich war, so kann man nur antworten: Infolge allzu großer Vertrauensseligkeit des Kassierers. Als der Letztere erkrankte, fand sein Stellvertreter rasch die betrügerischen Manipulationen heraus. W. hat eine sehr starke Familie, hat aber auch über seine Mittel hinaus gelebt.

### Marktpreise in Rameuz

am 29. Oktbr. 1896.

	höchster Preis.	niedrigster Preis.		Preis
50 Kilo. M. P.	M. P.	M. P.	M. P.	M. P.
Korn	6 67	6 56	Heu	50 Kilo 2 85
Weizen	8 24	7 65	Stroh	1200 Pfund 19 —
Gerste	7 14	6 78	Butter	1 Kilo 2 40
Hafers	7 —	6 75	höchster	2 —
Erdbeeren	6 54	6 34	niedrigst.	2 —
Sirke	11 18	10 58	Kartoffeln	50 Kilo 9 60
				50 Kilo 2 50

### Dresdner Schlachtviehmarkt

den 2. November 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 613 Rinder, 1843 Schweine, 1193 Hammel und 300 Kälber, im Summa 3949 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 64—66 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 60—65 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 66—68 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 65—65 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 40—42 Mk., zweiter Wahl hiervon 37—39 Mk. für Kälber wurden 60—75 Mk. angelegt.